

XIV. DER TÖPFER ANTEROS

1. DIE DREI FRAGMENTE	371	3. DIE ZYKLEN	371
2. DIE NAMENSSTEMPEL	371	I Symplegmaszene	371
		II Geflügeltes Mädchen	372
		4. ZUSAMMENFASSUNG	372

1. DIE DREI FRAGMENTE

Meiner Kenntnis nach ist der Name des Anteros auf drei Fragmenten überliefert: Eine Scherbe im Museum von Arezzo, die vermutlich in der Abfallgrube von Santa Maria in Gradi ausgegraben wurde, zeigt den kompletten Namen; zwei weitere Stücke, darunter ein Formfragment wiederum in Arezzo und eine Scherbe in Leiden²⁵⁸³, enthalten nur die ersten Buchstaben. In allen drei Fällen sind die ersten drei Buchstaben durch eine Ligatur gebunden; ein kleiner Unterschied ist aber bei der Mittelhaste des »A« zu beobachten, denn bei **Ant A** ist sie gebrochen, bei **Ant B** gerade. Außerdem zeigt **Ant B** deutlich größere Buchstaben als **Ant A**.

Die Tatsache, daß Anteros mindestens zwei Namensstempel besaß, ist ein Hinweis darauf, daß er nicht gerade wenig produzierte.

Zu welcher Werkstatt Anteros, der H. Dragendorff unbekannt war, gehörte, ist z.Zt. ungewiß (s.u.); als Töpfer von reliefverzierten Gefäßen ist er auch in O.-C.-K. nicht erwähnt²⁵⁸⁴.

2. DIE NAMENSSTEMPEL (TAF. 164)

ANTEROS (**Ant A**)

Der Namensstempel des Arbeiters im Nominativ befindet sich innerhalb einer rechteckigen Umrahmung. Er zeigt eine Ligatur zwischen A/N/T; die Mittelhaste des »A« ist gebrochen, das »O« ist kleiner als die übrigen Buchstaben. Vgl. Arezzo, Museum, Scherbe, Inv.-Nr. 7571 (zitiert in Not. Scavi 1883, S. 268).

ANTE(ROS) (**Ant B**)

Der Namensstempel des Anteros in rechteckigem Rahmen ist nur zum Teil dokumentiert: Er ist größer als **Ant A** und zeigt die identische Ligatur zwischen A/N/T. Die Mittelhaste des »A« ist gerade. Vgl. Holwerda 1936, 30 Abb. 8, 456. – Arezzo, Museum, Formschüsselfragment, Inv.-Nr. 8238.

3. DIE ZYKLEN

Anhand der drei signierten Fragmente sind zwei Zyklen dokumentiert.

I SYMPLEGMASZENE

Zu: **Sy 8b** (Bd. 38, 1 S. 224).

Die mit dem Stempel **Ant B** signierte Scherbe in Leiden (s. Anm. 2583) ist mit der (fragmentarischen) Symplegmaszene **Sy 8b** verziert (Taf. 164, **Komb. Ant 1**), die ab der 1. und bis zur 4. Phase der Werkstatt

²⁵⁸³ Holwerda 1936, 30 Abb. 8, 456 (Inv.-Nr. LKA 863).

²⁵⁸⁴ Vgl. O.-C.-K. 199 »Internal stamps on plain ware. Location?«.

des M. Perennius verwendet wurde. Das Randornament (Taf. 164, 1)²⁵⁸⁵ verweist deutlich auf die »protobargathische Gruppe«.

II GEFLÜGELTES MÄDCHEN

Zu: **GM re 4a** (Bd. 38, 1 S. 80; 2 Taf. 30).

Mit demselben Stempel **Ant B** signiert und mit der gleichen Blätterreihe unter dem Rand wie auf der Scherbe in Leiden ist das Formfragment in Arezzo, Inv.-Nr. 8238, dekoriert (Taf. 164, **Komb. Ant 2**). Dort ist die weibliche, nach rechts gewendete Figur mit Flügeln, **GM re 4a**, dargestellt, die Kithara (oder Leier) spielt. Das Motiv kommt dem des M. Perennius (**GM re 3a**: Bd. 38, 2 Taf. 30) sehr nahe, ist jedoch nicht damit identisch. Ich möchte auch darauf aufmerksam machen, daß das Motiv einer Auloispielerin in der 1. Phase des P. Cornelius (**GM li 3a**: Bd. 38, 2 Taf. 34) ein identisches Merkmal zeigt wie jenes des Anteros, nämlich die ungewöhnlich starke Profilierung des Flügels²⁵⁸⁶. Typisch für die »protobargathische Gruppe« sind nochmals die Rosette (Taf. 164, 3), an die die gestrichelten Girlanden mit der Strichelleiste »genagelt« sind²⁵⁸⁷, sowie der Kranz (Taf. 164, 4)²⁵⁸⁸ und die freihändig gezeichneten Bänder (s.o.).

Die gleiche Spielerin ist wieder auf der Scherbe in Arezzo, Inv.-Nr. 7571, die mit dem Stempel **Ant A** versehen ist, dargestellt (Taf. 164, **Komb. Ant 3**), und wiederum sind die für die Phase 3.1 (Protobargathische Gruppe) typischen Sekundärmotive dort bezeugt: die punktierten Kreise (Taf. 164, 2) unter dem Rand²⁵⁸⁹, das **Thymiaterion 2d** (Bd. 38, 1 S. 339)²⁵⁹⁰, das Tympanon (Taf. 164, 5)²⁵⁹¹, die Rosette (Taf. 164, 3) sowie die freihändig gezeichneten Bänder (s.o.). Weiter ist zu vermerken, daß die Sekundärmotive sowie die handgezeichneten Bänder identisch auf den Fragmenten des C. Volusenus mit den Kalathiskostänzerinnen (vgl. Zyklus I; Taf. 165, **Komb. Vol 1**) belegt sind.

4. ZUSAMMENFASSUNG

Anhand der vielen Vergleiche kann man zu dem Schluß kommen, daß Anteros zweifellos in der »protobargathischen Gruppe« arbeitete; sowohl das bis heute spärlich bekannte Repertoire als auch die Sekundärmotive sowie die freihändig gezeichnete Arbeit sprechen deutlich dafür. So ist die Aktivität des Anteros um die Jahrhundertwende zu datieren. Ich möchte hinzufügen, daß im Grunde genommen noch einige veröffentlichte Stücke diesem Töpfer, mit aller gebotenen Vorsicht, zugeschrieben werden könnten²⁵⁹².

Eine vorsichtige Hypothese Stenicos, um diesen Töpfer einer Werkstatt zuzuordnen, lautet wie folgt: Anteros, ursprünglich Töpfer bei M. Perennius, könnte in der 1. Phase des P. Cornelius (d.h. in jener mit dem Namensstempel **Cor A**) tätig gewesen sein²⁵⁹³. Das wäre gut möglich, zumal ein Arbeiter namens Anteros glatte Ware jener Werkstatt eingestempelt hat²⁵⁹⁴; trotzdem gibt es bis jetzt keinen Anhaltspunkt, um eine solche Hypothese zu unterstützen und sie mit sicheren Argumenten und zwingenden Gründen zu akzeptieren.

²⁵⁸⁵ Ein solches Randmotiv befindet sich in der 1. Phase des P. Cornelius; vgl. Troso 1994, Taf. 2, 10; 3, 12. Vgl. auch: Oxé 1933, Taf. 7, 15a-b (Cn. Ateius Hilarus).

²⁵⁸⁶ Troso 1994, Taf. E, 23a-b (Hannover, Kestner-Museum).

²⁵⁸⁷ Marcus Perennius Bargathes 1984, 33 Kat. 2; 54 Kat. 33. – Stenico 1956, Taf. 5, 111 (= Troso 1994, Taf. A,7). – Siehe hier: **Taf. 165, 5, Komb. Vol 1** (C. Volusenus).

²⁵⁸⁸ Oxé 1933, Taf. 47, 167; 42. 64, 155 b. – Marcus Perennius Bargathes 1984, 42-43 Kat. 14; 44 Kat. 15 (alle Phase 3.1). – Siehe hier: **Taf. 165, 8** (C. Volusenus).

²⁵⁸⁹ M. Perennius Bargathes 1984, 45 Kat. 17 (dort fälschlicherweise als Eierstab interpretiert: Phase 3.1). – Troso 1994, Taf. 3, 13; 6, 27a-b. 29; Taf. A,1; E,23 a.

²⁵⁹⁰ Oxé 1933, Taf. 42. 64, 155a (s. Anm. 2588). – Siehe hier: **Taf. 165, Komb. Vol 1**.

²⁵⁹¹ Vgl. z.B. Oxé 1933, Taf. 42, 156 b (Cn. Ateius). – M. Perennius Bargathes 1984, 33 Kat. 2; 42-43 Kat. 14; 45 Kat. 17. – Siehe hier: **Taf. 165, 9** (C. Volusenus).

²⁵⁹² Als Werk des Anteros könnte z.B. das Berliner Formfragment in: Oxé 1933, Taf. 47, 166 (= Dragendorff 1895, Taf. 4, 11), betrachtet werden.

²⁵⁹³ Stenico 1955, 69-70 Anm. 1.

²⁵⁹⁴ CIL XI, 6900, 207. – O.-C.-K. 627.